

## Tätigkeitsbericht für das Schuljahr 2007/2008

### Der große Sprung: SCHLAU als kostenloses Angebot an alle öffentlichen und privaten Hauptschulen

Im Schuljahr 2007/2008 erreichte das kostenlose Beratungsangebot SCHLAU für den Übergang von der allgemeinbildenden Schule in die berufliche Ausbildung 470 Schülerinnen und Schüler aus fünfundzwanzig Hauptschulen. Gegenüber dem Vorjahr (111 Teilnehmer, 7 Hauptschulen) bedeutete dies einen gewaltigen Sprung nach vorn. SCHLAU hat sich vom Modellprojekt zum flächendeckenden Beratungsdienst weiterentwickelt, der von jedem vierten Hauptschulabsolventen und nahezu allen Hauptschulen Nürnbergs genutzt wird.



Nürnberger Personalleiter während des SCHLAU-Workshops zum Probewerbungsgespräch im Gespräch mit den Herren Gerd Knop (Otto-Group) (Mitte) und Wolfram Kopetzky (HapagLloyd) (im Hintergrund) aus Hamburg. (Foto:NN)

### Jahresziele:

Diese Fortentwicklung vom ‚modellhaften Steg‘ zur ‚stabilen Brücke‘ und die damit verbundene Belastungsprobe waren die zentralen Herausforderungen im abgeschlossenen Beratungsjahr. Trotz der sprunghaft gestiegenen Quantität sollte der bereits erreichte Qualitätsstandard erhalten bleiben. Das sensible Eingehen auf die Bedürfnisse und Interessen eines jeden einzelnen jungen Menschen und die Gewährleistung einer zielführenden Berufsorientierung - also die individuelle Beratung - mussten auf einen Nenner gebracht werden mit der Aufgabe, 470 Jugendlichen die Ernsthaftigkeit des Anliegens und die Bereitschaft zur konstanten Mitwirkung zu vermitteln. Diese zweifache Anforderung und die gemeinsam von den jungen Menschen und dem Team SCHLAU erbrachte Leistung, ein sich über viele Monate hinziehendes Beratungsgeschehen in Gang zu halten, kann gar nicht hoch genug veranschlagt werden. Der lange Übergang erstreckt sich von der ersten Orientierung bis zur Vertiefung des Berufswunsches, von der Entdeckung neuer Perspektiven bis zur Erarbeitung tragfähiger Alternativen, von der Aufregung angesichts des bevorstehenden Probewerbungsverfahrens bis zur Verarbeitung enttäuschender Absagen. Mehr als 3.500 individualisierte Bewerbungen wurden erstellt und versandt - in Einzelfällen führten erst 40 Bewerbungen und mehr zum Erfolg. Auf dieser langwierigen und mitunter mühsamen Tour de Force waren nicht nur viel Geduld und langer Atem an den Tag zu legen. Vielmehr hat sich auch die Belastbarkeit des Konzepts und des Teams erwiesen.

Auch die anderen Ziele - Ausbau der Netzwerkkontakte, Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit, die Erstellung neuen Info-Materials sowie die verstärkte Zusammenarbeit mit den Partnern - wurden in vollem Umfang realisiert. Wichtig war weiterhin die Herstellung einer konzessionslosen Transparenz hinsichtlich der geleisteten Arbeit.

### Meilensteine im Schuljahr 2007/2008:

#### SCHLAU auf dem 10. Berufsbildungskongress

Ein erstes Highlight setzte die Teilnahme der Initiative SCHLAU am 10. Berufsbildungskongress vom 10.-13. Dezember 2007 in Nürnberg. Auf der Messe informierten sich 88.000 Schülerinnen und Schüler aus ganz Bayern sowie Eltern und andere Interessierte über Ausbildungsberufe und alternative berufliche Bildungsgänge. SCHLAU war mit eigenem Messestand vertreten. Viele Schülerinnen und Schüler, bei denen die Berufswahl unmittelbar anstand, aber auch ihre Lehrerinnen und Lehrer ergriffen die Chance, sich umfassend über die Arbeit und Ergebnisse von SCHLAU sowie das Nürnberger Portfolio zu informieren. Aber auch Vertreter der Wirtschaft und dabei insbesondere der Partnerunternehmen nutzten die Gelegenheit, das Gespräch mit dem SCHLAU-Team aufzunehmen bzw. fortzusetzen. Kommentare im Besucherbuch von SCHLAU wie: „Unsere Schüler nehmen diese Betreuung so positiv an - Ihr Verdienst! Bleiben Sie weiter so motiviert!“ oder „Ich kenne Eure Aktivitäten und finde sie ausgesprochen gut. Wir brauchen genau dieses Engagement. Viel Erfolg!“ unterstreichen die breite Wertschätzung der Nürnberger Hauptschulinitiative.

#### Erfahrungsaustausch mit Personalmanagern der Partnerunternehmen

Seit März 2007 haben über 100 SCHLAU-Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit genutzt, in einem Partnerunternehmen ein Probewerbungsgespräch zu bestehen oder an einem Bewerbungstraining, Einstellungstest oder Assessment teilzunehmen. Im April 2008 lud die Initiative die ehrenamtlich für SCHLAU tätigen Personalmanager zum Erfahrungsaustausch. Die Nürnberger Nachrichten berichteten

ausführlich über den Workshop: *Den Schülerinnen und Schüler hilft die Probewerbung, ihr Lampenfieber zu überwinden. Und sie - wie auch ihre Betreuerinnen bei "SCHLAU" - erhalten ehrliche und kritische Rückmeldungen, wie sie sich noch besser darstellen können. "Es kommt eben darauf an, bei Bewerbern mit etwas anderem Hintergrund auch einmal abzuweichen von standardisierten Fragen, und sich auf sie einzustellen", merkt Brigitte Engelhardt von T-Mobile an. ... Und Svante-Alexander Pieper, Personalreferent bei der Tucher Bräu, ergänzt freimütig: "Auch wir haben etwas gelernt, nämlich den Kreis dieser Jugendlichen nicht zu vernachlässigen."*

### Bundesweites Netzwerktreffen der Hauptschulinitiativen in Berlin

Zum zweiten Mal trafen sich im Juni 2008 die bundesdeutschen Hauptschulinitiativen. Eingeladen zum ganztägigen Erfahrungsaustausch hatten die Hamburger Hauptschulinitiative und das Berliner Netzwerk Hauptschule in die Bundeshauptstadt. Prominentester Teilnehmer der Tagung, die in den Räumen des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales statt fand, war Olaf Scholz. Zwei Stunden stellte sich der Bundesarbeitsminister den Fragen der Vertreter aus 16 Standorten. Und er brachte seine Anerkennung der Hauptschulinitiativen, die deutschlandweit jährlich inzwischen rund 8.000 Schülerinnen und Schüler begleiten, mit den Worten zum Ausdruck: „Die Lage auf dem Ausbildungsmarkt macht das nachhaltige Engagement für Jugendliche besonders aus benachteiligenden Zusammenhängen unbedingt erforderlich. Ich kenne und schätze die erfolgreiche Arbeit der Hauptschulinitiativen und wünsche Ihnen und den von Ihnen beratenen Jugendlichen weiterhin viel Erfolg.“

### Finanzierung:

Die Finanzierung wird zum überwiegenden Teil durch die Einwerbung von Drittmitteln sichergestellt. Bei einem Kostenrahmen von insgesamt 400.000 € trägt das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 22 Prozent, die Arbeitsagentur 42 Prozent und die Stadt Nürnberg die verbleibenden 36 Prozent der Aufwendungen. Nicht berücksichtigt im Finanzierungsansatz ist die Leistung der Partnerunternehmen, die durch die Bereitstellung von zeitlichen Ressourcen bei der Durchführung von Probewerbungsgesprächen, bei der Organisation und Umsetzung von speziellen Bewerberseminaren oder mit der Durchführung von Assessmentverfahren nochmals einen wesentlichen Beitrag leisten.

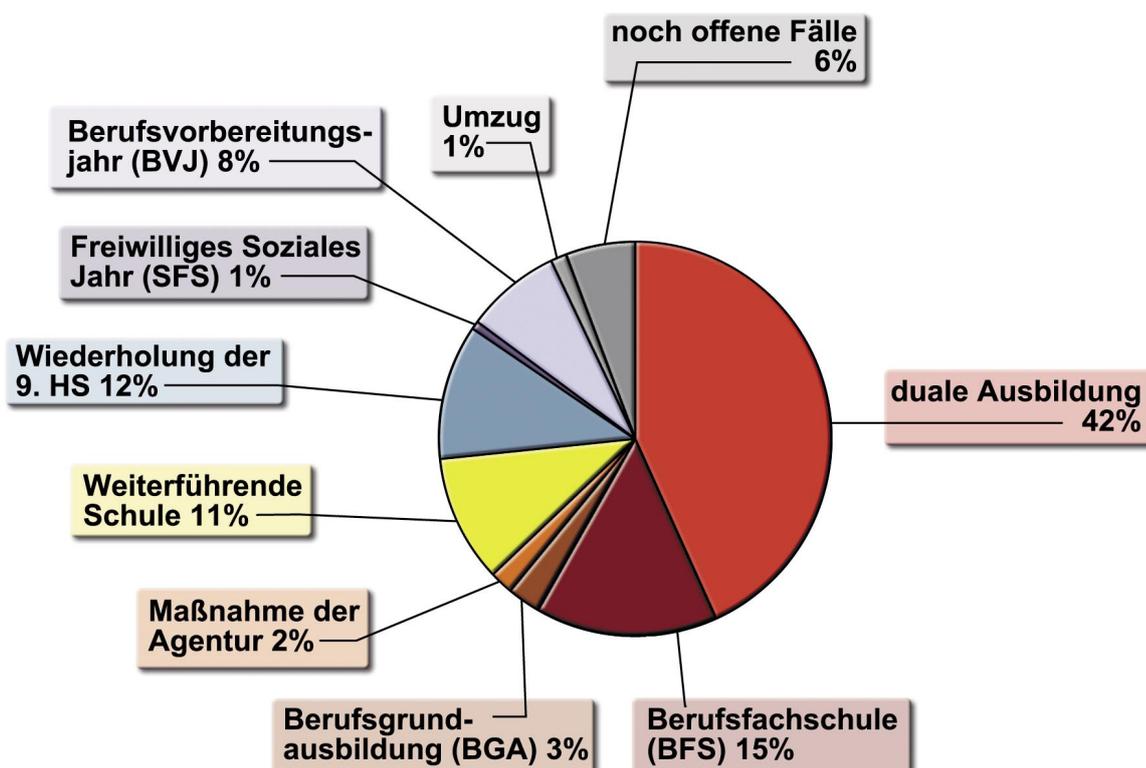
### Ergebnisse

Wer die Formel „Kein Jugendlicher darf verloren gehen“ ernst nimmt, muss auch in seiner Statistik konsequent sein und alle Anmeldungen zur Grundlage der Evaluation machen. Deshalb werden in der folgenden Auswertung und Erfolgsbewertung auch jene Schülerinnen und Schüler eingeschlossen, die sich nicht zur Mitarbeit motivieren ließen. Erneut kann SCHLAU mit überzeugenden Zahlen für das Schuljahr 2007/2008 aufwarten.

Insgesamt wurden 470 Schülerinnen und Schüler (53 Prozent männlich, 47 Prozent weiblich) von ihren Lehrkräften gemeldet. Von allen Teilnehmern hatten 52 Prozent einen Migrationshintergrund (Def. vgl. Deutscher Bildungsbericht 2006 unter Berücksichtigung der Herkunftsregionen).

Im Ergebnis konnten sich 202 Teilnehmer, d. h. 42 Prozent, erfolgreich für einen ungeforderten dualen Ausbildungsplatz bewerben. Hinzu kommen 70 junge Menschen (15 Prozent), die eine vollqualifizierende Berufsfachschule wählten. Damit gelangten 57 Prozent aller Gemeldeten in eine Ausbildung. Weitere drei Prozent bereiten sich im Berufsgrundausbildungsjahr, zwei Prozent in einer

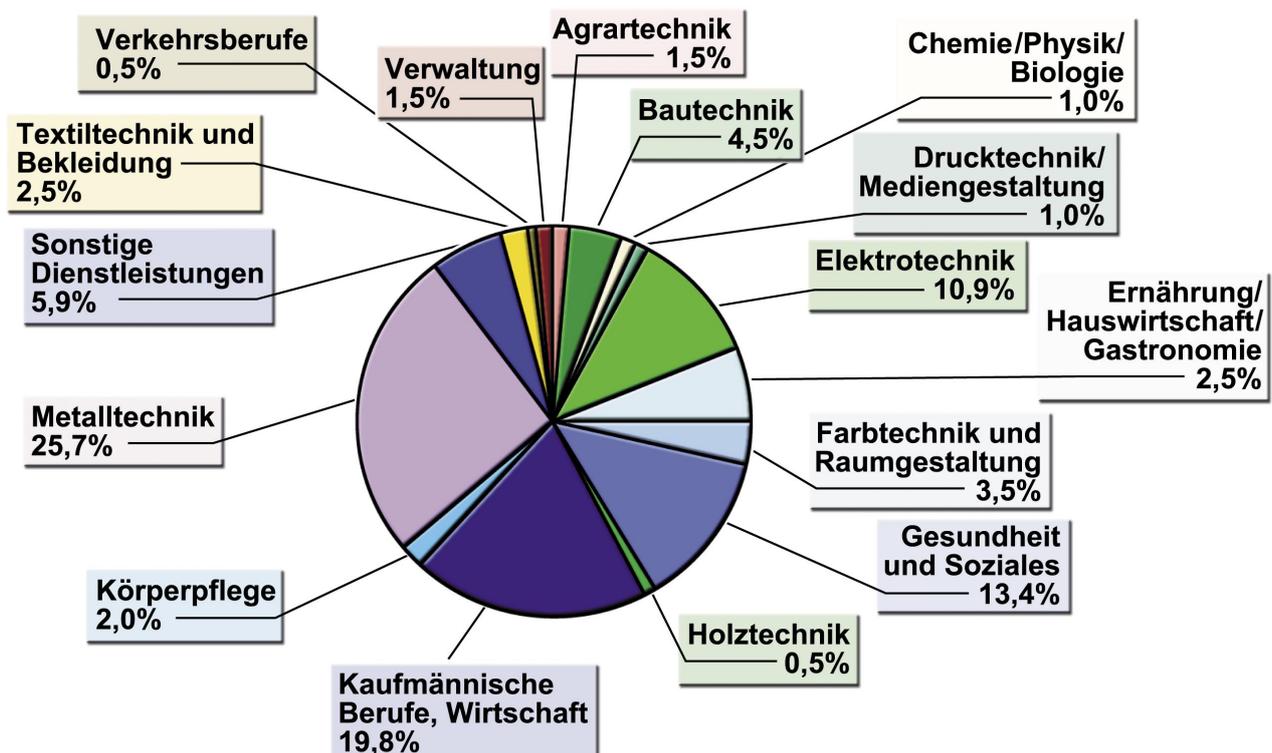
## Verbleib SCHLAU-Teilnehmer 2007/2008



von der Arbeitsagentur geförderten Maßnahme auf den nahen Eintritt in ein Ausbildungsverhältnis vor. Elf Prozent entschieden sich für eine weiterführende Schule mit dem Ziel, den mittleren Bildungsabschluss zu erreichen. Zwölf Prozent optierten für einen Verbleib an der Hauptschule, um mit verbesserten Noten oder einem qualifizierenden Hauptschulabschluss im nächsten Jahr zum Sprung in die Ausbildung anzusetzen.

Dabei gelang es darüber hinaus, viele Jugendliche im „mittleren Segment“ der Berufsgruppen unterzubringen, das – so der Bundesbildungsbericht 2008 – meist nur jungen Menschen mit mittlerem Bildungsabschluss offen steht.

## Verteilung in Berufssparten



Auf Nürnberg bezogen lautet damit das Gesamtergebnis:

**Die Eingangsquote der SCHLAU-Teilnehmer bei den neuen Ausbildungsverhältnissen liegt doppelt so hoch wie der städtische Durchschnittswert. Jeder Dritte, der unmittelbar nach der Hauptschule ein duales Ausbildungsverhältnis aufnimmt, wurde von SCHLAU begleitet und unterstützt. Damit liegen die Ergebnisse von SCHLAU wieder weit über den Erwartungen.**

In einem Gespräch bestätigte Herr Rainer Bomba, Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit, dem Leiter der Initiative SCHLAU „ein landesweites Spitzenergebnis.“

### Teilnehmerbefragung:

Erneut wurden die Jugendlichen schriftlich um eine Beurteilung ihrer Erfahrungen mit SCHLAU gebeten. In einem Fragebogen mit fünfstufiger Skala von „sehr schlecht“ bis „sehr gut“ konnten die Teilnehmer ihre Bewertung ausdrücken. Die Rückmeldungen ermöglichen Einblicke in informelle Lernprozesse. Sie gestatten aber auch eine Evaluation der Beratungs- und Begleitungstätigkeit. Deutlich werden auch die fachlich hochwertigen Qualitätsstandards, die sich SCHLAU setzt:

„Die Mitarbeiterinnen von SCHLAU haben mir auf meinem Weg in die Ausbildung wichtige Hilfestellungen gegeben.“

– Bewertung: 91% positiv oder sehr positiv (2006/2007: 68,8%).

„Die Mitarbeiterinnen von SCHLAU haben mich bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen unterstützt.“

– Bewertung: 92% positiv oder sehr positiv (2006/2007: 68,8%).

„Die Mitarbeiterinnen von SCHLAU haben mir bei der Suche nach freien Ausbildungsplätzen geholfen“

– Bewertung: 87% positiv oder sehr positiv (2006/2007: 68,8%).

„Die Mitarbeiterinnen von SCHLAU haben mich auf ein Vorstellungsgespräch vorbereitet“

– Bewertung: 72% positiv oder sehr positiv (2006/2007: 68,8%).

„Die Teilnahme war für mich ein wichtiger Schritt auf dem Weg in die Ausbildung.“

– Bewertung: 80% positiv oder sehr positiv (2006/2007: 68,8%).

„Insgesamt würde ich jedem Hauptschüler/jeder Hauptschülerin die Teilnahme bei SCHLAU empfehlen.“

– Bewertung: 91% positiv oder sehr positiv (2006/2007: 68,8%).

Aus den anerkennenden Kommentaren der Schülerinnen und Schüler seien ein paar wenige beispielhaft angeführt:

„Ich fand die Zeit im SCHLAU-Projekt super!“

„Das SCHLAU-Team war für mich eine große Hilfe!“

„Trotz allen Bemühungen war alles umsonst und ich wurde nicht genommen. Trotz allem möchte ich mich bei SCHLAU bedanken für die große Hilfe bei allem und für alle Antworten auf meine Fragen.“

„Ich möchte mich nochmals bei SCHLAU bedanken und will jedem Schüler SCHLAU empfehlen. Danke!“

„Es war richtig toll bei SCHLAU, durch Sie hatte ich mehrere Ausbildungsplätze zur Verfügung. Sie haben mir viel geholfen, dafür bedanke ich mich recht herzlich beim SCHLAU-Team.“

Ausbildungsberuf	Anzahl Ausbildungs- verträge
Anlagenmechaniker/in	4
Anlagenmechaniker/in SHK	9
Automatenfachmann m/w	1
Bäcker/in	1
Berufskraftfahrer/in	1
Bürokauffrau/Bürokaufmann	3
Dachdecker/in	2
Drucker/in	1
Elektroniker/in versch. Fachrichtungen	16
Fachangestellte für Bürokommunikation m/w	1
Fachfrau/Fachmann Systemgastronomie	1
Fachkraft für Abwassertechnik m/w	1
Fachkraft für Lagerlogistik	9
Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice	1
Fachlagerist/in	1
Fachverkäufer/in Fleischerei	1
Fahrzeuglackierer/in	2
Feinwerkmechaniker/in	5
Fertigungsmechaniker/in	1
Fleischer/in	1
Friseur/in	4
Gärtner/in versch. Fachrichtungen	3
Gebäudereiniger/in	1
Gerüstbauer/in	1
Gießereimechaniker/in	1
Hotelfachfrau/-mann	4
Industriemechaniker/in	7
Karosserie- und Fahrzeugbauer/in	1
Kauffrau/Kaufmann für Bürokommunikation	1
Kauffrau/Kaufmann für Kurier- Express- und Postdienstleistungen	1
Kauffrau/Kaufmann für Spedition u. Logistik	1
Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel	14
Kauffrau/Kaufmann im Groß- und Außenhandel	1
Klempner/in	1
Koch/Köchin	7
Konditor/in	2
Kraftfahrzeugmechatroniker/in	14
Maler/in und Lackierer/in	5
Maschinen- und Anlagenführer/in	4

Ausbildungsberuf	Anzahl Ausbildungs- verträge
Maurer/in	1
Mechatroniker/in	4
Medizinische/r Fachangestellte/r	9
Metallbauer/in	4
Pharmazeutisch-Kaufmännische/r Angestellte/r	1
Produktionsfachkraft Chemie m/w	1
Tiefbaufacharbeiter/in	1
Tiermedizin. Fachangestellte/r	1
Tischler/in (BGJ)	5
Trockenbaumonteur/in	1
Verkäufer/in	7
Verpackungsmittelmechaniker/in	1
Verwaltungsfachangestellte/r	3
Werkzeugmechaniker	2
Zahnmedizinische Fachangestellte	18
Zerspanungsmechaniker/in	2
Zweiradmechaniker/in	1
Sonstige Berufe	5
<b>Erfolgreiche Bewerbungen in duale Ausbildung</b>	<b>202</b>

Berufsfachschule	Anzahl
Altenpflegehilfe	2
Bekleidungstechnik	2
Anlagenmechanik SHK	3
Bautechnik	1
Büroberufe	14
Fertigungstechnik	7
Gastgewerbliche Berufe	5
Hauswirtschaft	12
Kinderpflege	17
Sozialpflege	7
<b>Erfolgreiche Bewerbungen in Berufsfachschulen</b>	<b>70</b>

Datum	SCHLAUe Termine im Schuljahr 2007/2008
15.09.2007	Arbeitsbeginn von Liane Dubs als Auszubildende zur Kauffrau für Bürokommunikation
27.09.2007	Besuch von Ulrich Ernst, Referent der Oberbürgermeisterin von Mühlheim und Leiter der Stadtkanzlei, in der Koordinierungsstelle
10.10.2007	Präsentation von SCHLAU im Südstadtforum
18.10.2007	Präsentation der Ergebnisse auf der Regionalen Ausbildungskonferenz der Agentur für Arbeit
25.10.2007	Abstimmung SCHLAU-BALL
07.11.2007	Teilnahme an der Fachtagung Übergang Hauptschule-Beruf in der Stadthalle Fürth mit eigenem Stand
12.11.2007	Evaluationsbericht im Arbeitskreis Schule - Wirtschaft
17.11.2007	Teilnahme an "Ausbildung direkt" Berufsinformations- und Praktikumsbörse an der HS Altenfurt
22.11.2007	Präsentation von SCHLAU im Stadtrat Fürth
26.11.2007	Präsentation der Evaluation 2006/2007 auf dem Treffen der interkommunalen Schulreferate Augsburg, München, Nürnberg
28.11.2007	SCHLAU-Seminar mit der Sparda-Bank zum Thema: "Was erwartet mich beim Vorstellungsgespräch?"
10.-13.12.2007	Teilnahme am 10. Bayerischen Berufsbildungskongress 2007 mit eigenem Stand
13.12.2007	BW-Verlag wird Partnerunternehmen
14.12.2007	Bericht im Schulausschuss
20.12.2007	Besuch von Herrn Kronbeck von der ARGE in der Koordinierungsstelle
20.12.2007	Bericht in der Kommission für Integration
16.01.2008	Firma Headway wird Partnerunternehmen
21.01.2008	Abstimmung mit BZ-Hauptschulbeirat
22.01.2008	Bericht über SCHLAU beim Ausbildertreffen der Stadt Nürnberg
25.01.2008	Besuch des Bundesverbands für Logistik in der Koordinierungsstelle
28.01.2008	Projektbegutachtung durch die Arbeitsagentur Nürnberg in der Koordinierungsstelle
01.02.2008	Präsentation von SCHLAU in der Fachstelle Koordinierung Integration in Erlangen
04.02.2008	Besuch von Professor Dr. Sakano, Tamagawa University
13.02.2008	SCHLAU unterstützt den Elternbrief "Eltermpower" des Arbeitskreises Schule-Wirtschaft
01.02.-30.04.2008	Beteiligung von SCHLAU-Mitarbeiterinnen während der 'heißen Phase' der BALL-Beratungstermine
26.02.2008	Vortrag über SCHLAU auf Bertelsmann Kommunalkongress 2008 "Kommunen in Bewegung - für Teilhabe und Gerechtigkeit"
06.03.2008	Teilnahme an der Podiumsdiskussion in der Carl-von-Ossietzky-Schule anlässlich der Berufsinformationstage
31.03.2008	Eröffnung des Schulmuseums; Teil des Rundgangs ist interaktive Tafel zu SCHLAU
13.04.2008	TV-Sendung "Gelingender Übertritt in die berufliche Ausbildung - SCHLAU"; Kanal 7 Türk-Sat
23.04.2008	SCHLAU-Workshop zum Thema Probewerbungsgespräch mit Vertretern der Partnerunternehmen sowie den Referenten Gerd Knop (Otto-Group) und Wolfram Kopetzky (HapagLloyd)
21.05.2008	Teilnahme am Bildungsgespräch von INBAS in Frankfurt
03.06.2008	Teilnahme am Workshop "Berufliche Integration als Teil präventiver Jugendhilfe" des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge
05.06.2008	Informationsgespräch mit Herrn Rainer Bomba, Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion Bayern der Agentur für Arbeit
05.06.2008	Präsentation von SCHLAU im Stadtteilarbeitskreis STARK
11.06.2008	Präsentation von SCHLAU auf der Regionalveranstaltung des Lions-Clubs Albrecht Dürer
16.06.2008	Kooperationstreffen mit AAU
19.06.2008	Informationsgespräch mit dem Nürnberger Bundestagsabgeordneten Martin Burkert
20.06.2008	Treffen der Hauptschulinitiativen Deutschlands im Bundesministerium für Arbeit und Soziales in Berlin, Vortrag über SCHLAU
11.07.2008	Besuch einer Arbeitsgruppe des German-Marshall-Funds in der Koordinierungsstelle
21.07.2008	Präsentation von SCHLAU auf der Portfolio-Tagung des Staatlichen Schulamts in Nürnberg
23.07.2008	Besuch der Landtagsabgeordneten Christine Stahl und von Renate Krilles in der Koordinierungsstelle
24.07.2008	Besuch der Frauenauftragten der Stadt Nürnberg in der Koordinierungsstelle
31.07.2008	Abstimmungstreffen mit den Senior-Trainer aus Langwasser
14.09.2008	Beteiligung am Tag der Offenen Tür der Regierung von Mittelfranken in Ansbach
16.10.2008	Evaluation des Schuljahres 2007/2008

## Wirkungen und Erträge:

Unter der Überschrift „Wirkungen und Erträge“ merkt der Bundesbildungsbericht 2008 an: „Aus gesellschaftlicher Perspektive werden mit den Investitionen in Bildung zum einen volkswirtschaftliche Effekte erwartet. .... Zum anderen entfaltet Bildung unbeschadet ihrer ökonomischen Aspekte soziale Wirkungen.“

Individuell gesehen bedeutet jede erfolgreiche Bewerbung und jede Vermittlung in ein höherwertiges Anschlussangebot (z. B. weiterführende Schule mit höherem Abschluss) einen unschätzbaren Erfolg. Genauso angemessen ist es jedoch, die gesamtgesellschaftliche Bedeutung des gelingenden Übergangs im Blick zu behalten. Gesichert ist die Erkenntnis, dass hochqualifizierte Fachkräfte einem wesentlich kleineren Risiko von Arbeitslosigkeit ausgesetzt sind als geringqualifizierte Arbeitnehmer. Als gesichert gilt außerdem, dass Auszubildende, die unmittelbar an die allgemeinbildende Schule anschließen, in nur 5 Prozent aller Fälle aufgelöst werden. Dieser Befund bestätigt, dass der nahtlose und gut beratene Anschluss wesentlich zum erfolgreichen dauerhaften Einstieg ins Berufsleben beiträgt. Legt man den andernorts (Berlin, Hamburg, Frankfurt) herangezogenen Maßstab an, der eine erfolgreiche Bewerbung für einen ungeforderten dualen Ausbildungsplatz mit einer Einsparung für die öffentliche Hand von mindestens 10.000 € pro Jahr bewertet, so stehen 2.020.000 € Einsparungen einem Aufwand von 400.000 € gegenüber. Nach dieser Rechnung erwirtschaftete SCHLAU im Jahr 2007/2008 einen **Ertrag von 1,6 Millionen €**. Nicht berücksichtigt sind der Beratungs- und Kompetenzgewinn für die Teilnehmer, die nicht in eine ungeforderte duale Ausbildung gehen, sondern sich für eine weiterführende Schule oder eine Berufsfachschule entschieden haben.



Die Mitarbeiterinnen von SCHLAU (von links nach rechts): Marion Duschek, Anne Winkelmann, Susann Zwicker, Christine Grundig, Karin Bruder und Jutta Regelein mit dem Bundestagsabgeordneten Martin Burkert vor dem Abgeordnetenhaus in Berlin

## Dank an die Partner:

Der Erfolg von SCHLAU hängt wesentlich von einer zielgerichteten Kooperation mit allen wichtigen Partnern ab, die am Gelingen des Übergangs beteiligt sind. Dafür, dass die Zusammenarbeit noch effektiver und vertrauensvoller geworden ist, bedankt sich das Team SCHLAU bei den Berufsberatern der Arbeitsagentur, aber auch bei den Ausbildungsberatern der Handwerkskammer für Mittelfranken sowie der Industrie- und Handelskammer Mittelfranken und des Ausbildungsringes Ausländischer Unternehmer. Der Dank richtet sich auch an die Lehrkräfte der Nürnberger Hauptschulen, die Schulleitungen, die Schulsozialpädagogen, das Staatliche Schulamt sowie das Amt für Volks- und Forderschulen, das Amt für Berufliche Schulen sowie andere unterstützende Dienststellen und die Kollegen von BALL.

Einen kaum zu überschätzenden Beitrag leisteten die Personalberater der Partnerunternehmen von SCHLAU, die mit ihrem Know-how und viel Geduld in vielen Fällen den Weg in die Ausbildung ebneten.

Ein ganz persönlicher Dank richtet sich erneut an den Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, Herrn Dr. Ulrich Maly, an Herrn Bürgermeister Dr. Klemens Gsell, an den Sozialreferenten Herrn Rainer Pröhl, an den Präsidenten des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge, Herrn Dr. Albert Schmid, und an Frau Elsa Koller-Knedlik, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Nürnberg. Zu danken gilt es auch den Kollegen der Hamburger Hauptschulinitiative, insbesondere Herrn Michael Goedeke, sowie den Herren Gerd Knop (Otto-Group) und Wolfram Kopetzky (HapagLloyd). Ebenso sei allen anderen Unterstützern gedankt für ihr Eintreten für SCHLAU und das damit verbundene Engagement für ein Mehr an Bildungsgerechtigkeit.

Nürnberg, 20. Oktober 2008

Dr. Hans-Dieter Metzger  
Leiter der Initiative SCHLAU



Schulen können diese DIN A3-Plakate kostenlos anfordern

Kontakt: Koordinierungsstelle SCHLAU, Vestnertormauer 26, 90403 Nürnberg  
Tel: 0911-4748, Fax: 0911-4507, E-Mail: [info@schlau.nuernberg.de](mailto:info@schlau.nuernberg.de), Internet: [www.schlau.nuernberg.de](http://www.schlau.nuernberg.de)  
SCHLAU ist eine Initiative der Stadt Nürnberg

Das Projekt wird gefördert durch die Agentur für Arbeit und das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)